

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“
Schalter-Öffnung von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 1.20 monatlich, 12.00 vierteljährlich, 48.00 halbjährlich, 96.00 jährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Briefporto. Bei 1.20 monatlich durch alle deutschen Postämter, auch durch die Reichspost, in Briefmarken. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“, in den übrigen Städten die Postämter. — Die Bezugs-Beziehungen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Postämter. — Die Bezugs-Beziehungen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Postämter.



Anzeigenpreis für die Zeilen: 25 Wp. für deutsche Anzeigen; 35 Wp. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Wp. für deutsche Anzeigen; 2.50 Wp. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unbegrenzter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lügow 6202 und 6203.

Mittwoch, 16. Januar 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 26. • 66. Jahrgang.

Wiederum erfolglose Angriffe der Italiener.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 16. Jan. (Antich.)

Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Deutscher Kronprinz.

Bei und östlich von Lens war die Artillerie tätig; östlich von Lens wurden Gefangene gemacht; südlich von Ornes wurden Gefangene gemacht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nach mehrstündiger Feuerwirkung stehen französische Abteilungen nördlich von Sabonvillers vor und drängen vorübergehend in unsere vorderen Gräben ein.

Eigene Aufklärungsgruppen brachten in den oberen Sogesen Gefangene ein.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front

Im Gornabogen erhöhte Gefechtsintensität.

Italienische Front.

Zwischen Brenta und Piave lebhaftere Feuerkämpfe, mit besonderer Festigkeit im Gebiete des Monte Asolone. Die Italiener haben ihre erfolglosen Angriffe nur südlich vom Monte Montebelluna wiederholt; sie wurden abgewiesen. Im Piaveabschnitt nördlich vom Montello verstärkte sich das englische Artilleriefeuer.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Fortschritte in Brest-Litowsk.

W. T.-B. Brest-Litowsk, 15. Jan. Heute fanden wieder Besprechungen der deutsch-österreichisch-ungarisch-russischen Kommission zur Regelung der territorialen und politischen Fragen statt. Trotz der vorläufig noch starken Abweichung in den Auffassungen der beiden verhandelnden Parteien konnte in einigen Punkten eine wesentliche Annäherung festgestellt werden.

Keinerlei Änderungen in den Instruktionen für Kühlmann.

W. T.-B. Berlin, 15. Jan. In der Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags erklärte der Unterstaatssekretär von dem Gusche: Ich kann namens des Reichskanzlers erklären, daß in den Instruktionen, die der Staatssekretär v. Kühlmann für die Verhandlungen in Brest-Litowsk erhielt, keinerlei Änderung eintretet. Hiermit dürfte allen im Publikum und in der Presse umlaufenden Gerüchten der Boden entzogen sein.

Graf v. Bodewits als Unterhändler in Brest-Litowsk.

— Berlin, 16. Jan. Einem Telegramm des „Berl. Z.-M.“ aus München zufolge geht der frühere bayerische Ministerpräsident v. Bodewits, instruiert vom Reichskanzler, zu den Friedensverhandlungen nach Brest-Litowsk. Graf v. Bodewits war im bayerischen Ministerium im Jahre 1911 vom Grafen v. Hertling abgelöst worden.

Die Entspannung.

Berliner Pressestimmen.

— Berlin, 16. Jan. (ab.) Nach dem Ausgange der letztigen Besprechungen, zu denen Hindenburg und Ludendorff hierher gekommen waren, schreibt die „Germania“: In der Politik ist nichts bedenklicher als das Schwanken, und Graf Hertling ist nicht weniger als ein schwankendes Rohr. Der Reichskanzler weiß, was er will, und was er für das Vaterland erstrebt. Er hat sich seine Meinung nicht erst von gestern auf heute gebildet und wird sie auch nicht von heute auf morgen wieder aufheben, wenn nicht ganz neue Situationen ihn dazu zwingen. Die Frage der Grenzsicherung aus strategischen Gründen ist nicht erst in den letzten Wochen geboren. Es ist nur eine Selbstverständlichkeit, wenn wir heute beständig sehen, daß unsere Reichsleitung ebenso wenig wie die Skone daran denken kann, Deutschlands Kriegsziele durch Unbeständigkeit zu erschüttern. Der Grund der Aufregung lag in Hoffnungen und Wünschen, die gewisse politische Kreise hegen und für die sie die Zeit für gekommen hielten.

Das „Berliner Tageblatt“ spielt darauf an, daß gewisse Kräfte mit ihrem mißglückten Sturm gegen Herrn v. Kühlmann eine allgemeine Krise herbeiführen versuchen, um einem bestimmten Kandidaten die Wege zur Kanzlerschaft zu ebnen.

Die „Berliner Morgenpost“ sagt: Ohne jede Schonfärberei darf behauptet werden, daß in allen Fragen zwischen der politischen und der militärischen Leitung Einigkeit herrscht. Man kann nur hoffen, daß nach der allgemein begünstigten Entspannung der innere Friede sobald nicht wieder gestört werden wird.

Die „Nöln. Volkszeit.“ schreibt: Die Stellung des Grafen Hertling ist durch die Ereignisse und Verhandlungen der letzten Tage, wenn möglich, noch gefestigt worden. Es kann heute ganz offen ausgesprochen werden, daß zwischen der Obersten Heeresleitung und dem Grafen Hertling wohl Meinungsverschiedenheiten über einzelne Fragen bestanden und vielleicht in Zukunft wieder entstehen können, daß aber Gegenstände von irgend welcher Schärfe vom ersten Tag des Konflikts an zwischen Graf Hertling und der Obersten Heeresleitung nicht bestanden haben. Im Gegenteil! Bei der Obersten Heeresleitung sieht man dem weiteren Zusammenarbeiten mit dem Reichskanzler in den Fragen des Friedensschlusses mit Vertrauen entgegen. Das haben die Aussprüche der letzten Tage bewiesen.

Die Admiralstabsmeldung.

Zwei Truppentransportdampfer und ein Zerstörer versenkt.

W. T.-B. Berlin, 15. Jan. (Antich.) Neue Erfolge im Mittelmeer: Ein englischer Zerstörer und 24 000 Bruttoverdrängungstonnen Handelschiffraum. Am 30. Dezember hat eines unserer Unterseeboote, Kommandant Oberleutnant zur See Obermüller, vor Alexandria einen großen bewaffneten, durch Fischdampfer und Torpedobootszerstörer stark gesicherten, bellbesetzten Truppentransportdampfer versenkt und darauf in kühnem Angriff den Zerstörer der Sicherung „H. 08“ durch Torpedoeinschlag versenkt. Der Transporter hatte nach Beobachtung des Unterseebootes anscheinend ausschließlich weiße Engländer an Bord.

Unter den übrigen, von unseren Unterseebooten versenkten Schiffen von denen die meisten für Italien, bezw. die Engländer im Orient Ladung hatten, befand sich ein weiterer bewaffneter, von Zerstörern gesicherter Transportdampfer von etwa 5000 Tonnen sowie zwei mittelgroße Dampfer, die aus Geleitzügen herausgeschossen wurden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W. T.-B. Berlin, 15. Jan. Die Versenkung eines Truppentransportdampfers hat deshalb besonderen Wert, weil für die Beförderung von Truppen nur große und schnelle Dampfer mit besonderen Einrichtungen benutzt zu werden pflegen. Vom Untergang des Zerstörers „H. 08“ wußten wir bereits aus englischen Meldungen. Da noch sollte die ganze Besatzung bis auf 10 Mann gerettet werden sein. Nun erfahren wir den wahren Hergang. Interessant ist übrigens auch in diesem Zusammenhang die englische Nachricht, daß die britische Admiralität wegen der zunehmenden Unterseebootgefahr einen Teil ihrer Transporte nach Mesopotamien und Palästina nicht mehr durch das Mittelmeer sendet, sondern westwärts durch den Atlantischen, Stillen und Indischen Ozean.

Der Hauptzweck der neuen Pariser Konferenz.

W. T.-B. Bern, 15. Jan. Der römische Korrespondent der „Stampa“ berichtet, der Hauptzweck der Pariser Konferenz sei die Abgabe einer ins einzelne gehenden Erklärung über die Kriegsziele der Alliierten und die Abfassung eines gemeinsamen, die gesamten Forderungen enthaltenden Dokuments. Die italienische Regierung habe einem derartigen Einheitsdokument zugestimmt. Auch „Giornale d'Italia“ bezeichnet ein derartiges Dokument als erwünscht und wahrscheinlich, hält es aber für nötig, darauf hinzuweisen, daß die Hauptpunkte des demokratischen Friedens dadurch keinerlei Veränderung erfahren würden. An erster Stelle würden die Forderungen Frankreichs gegenüber Deutschland und Italiens gegenüber Österreich bestehen bleiben.

Italiens unveränderte Kriegsziele.

W. T.-B. Berlin, 15. Jan. Wie der „Corriere della Sera“ mitteilt, ist in dem gestrigen vierstündigen Ministerrat grundsätzlich vereinbart worden, daß Ministerpräsident Orlando, wahrscheinlich noch vor der Kammereröffnung, ähnlich wie Lloyd George, Wilson und Clemenceau eine Rede halten werde, um den Standpunkt Italiens in der Friedensfrage festzulegen. Halbsamtlich verlautet, die Kriegsziele sollten im wesentlichen in unveränderter Form bestätigt werden. Der Ministerrat soll auch einen vorzeitigen Zusammentritt der Kammer erwirken, jedoch abgelehnt haben, da Orlando bereits für die Teilnahme an der Pariser Konferenz verpflichtet sei.

Amerika kann den Alliierten keine Kohlen mehr liefern.

W. T.-B. Bern, 15. Jan. Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ meldet aus Washington vom 8. Januar: Der Kriegsamt hat ein strenges Embargo auf die Kohlenausfuhr, so weit die Kohle nicht für Zwecke des Krieges notwendig ist, verfügt, da dieses Jahr weniger Kohlen für die Ausfuhr zur Verfügung stehen als im vorigen Jahr. Infolgedessen fällt die Ausgabe, Frankreich und Italien zu versorgen, jetzt gründlich auf Englands Schultern. — Nach einer Meldung desselben Blattes aus Washington vom 15. Januar beschließt die amerikanische Regierung, neuer-

dings „auch allen inländischen Industrien, die nicht für den Krieg arbeiten, angesichts des starken Kohlenmangels in der Bevölkerung, bis auf weiteres die Kohle vorzuenthalten.“

Die englische Heeresverstärkung.

Br. Haag, 15. Jan. (ab.) Der englische Kriegsminister Geddes führte in seiner Unterhausrede (vgl. Morgen-Ausgabe) weiter aus: Dafür bürgen uns die Hilfsquellen unserer Alliierten in Amerika. Nur eine psychologische Katastrophe in unserem Land oder in einem der Länder unserer Bundesgenossen, wie das in Rußland der Fall war, könnte die Zentralmächte retten. Es ist mir unmöglich, mit Genauigkeit mitzuteilen, wie viele Truppen wir und unsere Bundesgenossen zurzeit im Felde und in Reserve haben. Aber ich kann dem Hause versichern, daß wir imstande sein werden, den feindlichen Armeen die Spitze zu bieten. Die Zunahme an Dienstmannschaften wird die Tatsache erweisen, daß die Flotte im August 1914 nur 150 000 Köpfe betrug, jetzt aber 450 000 Mann zählt. Unser Land hat jetzt vier Millionen Mann, wobei die Verluste nicht mitgerechnet sind. Wir können sagen, daß die englische Nation nicht weniger als 7 1/2 Millionen Mann für den Krieg zur Verfügung gestellt hat. Wenn wir aber Armeen, Flotte und das Flugzeugwesen auf der Höhe halten wollen, wie es unser Plan ist, dann muß England unverzüglich 450 000 Mann neu einstellen. Es müssen dafür Leute herangezogen werden, die zurzeit ihrer bürgerlichen Beschäftigung nachgehen. Die genannte Ziffer muß als ein Minimum betrachtet werden. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die militärische Lage erfordert, daß im Jahre 1918 noch mehr Leute unter die Fahnen gerufen werden. Es besteht die Aussicht, die Altersgrenze nach oben und unten zu ändern und auch in Irland die Dienstpflicht einzuführen. Ich hoffe, daß das Land auf die Arbeiter ebenso wie auf ihre Führer zählen können.

Unfreiwilliges Eingeständnis der Besorgnis vor kommenden Niederlagen.

W. T.-B. Genf, 15. Jan. „Genevois“ veröffentlicht eine Zuschrift des Bureau der „Times“, in dem die Gründe angegeben werden, warum England gegen einen gemeinsamen Generalangriff ist. In der englischen Darstellung heißt es u. a.: Der Erfolg einer solchen Einrichtung hängt völlig von den Umständen ab, die die Heere davontragen, die der Generalangriff befehligt. Tatsache ist, daß ein Heer eine Niederlage und alle ihre Folgen ertragen kann, wenn es von seinen eigenen Führern befehligt wird, daß es eine Niederlage aber nicht dulden kann, wenn ein Führer anderer Nationalität es befehligt.

Die Lebensmittel-Rationierung in England.

W. T.-B. Amsterdam, 16. Jan. (Drahtbericht.) „Algemeen Handelsblad“ erfährt aus London: Der Entwurf der Lebensmittelverteilung ist fertiggestellt und wird demnächst als Vorrat und Margarine und möglicherweise auch auf andere Artikel, Tee, Fleisch und Käse, angewendet werden, falls er Erfolg hat. An Vorrat besteht ein wirklicher Mangel. Andere Artikel werden künstlich zurückgehalten. Die eigentliche Beschwerde der Arbeiterklasse richtet sich dagegen, daß die Preise von Waren, die im Überschuss vorhanden sind, in die Höhe getrieben werden, und gegen die Ungleichheit der Verteilung.

Arbeitsverweigerungen in der Kriegsindustrie.

W. T.-B. Amsterdam, 16. Jan. (Drahtbericht.) „Algemeen Handelsblad“ erfährt aus London: Die britische Regierung beabsichtigt strenge Maßnahmen gegen die Arbeitsverweigerungen, die die Herstellung von Munition, Schiffen und Flugzeugen erschweren.

Ein offener Brief Lenins.

Die Genfer „Nation“ bringt in Nr. 31 einen offenen Brief Lenins an Hermann Jernau, den Herausgeber der „Freien Zeitung“. Wir entnehmen der bedeutamen Auslassung des Maximalistenführers folgende Sätze: Lord Bryce, der sich anerkennen muß, schrieb, daß in England, dem Mutterland aller Parlamente, die Geschichte des Landes in Wirklichkeit von einem Duzend unverantwortlicher Personen gelenkt werden. Das rein monarchische Regiment hat wenigstens den Vorzug der Offenheit. Die Völker antworten uns nicht, weil ihre Regierungen, monarchische oder schein-demokratische, sie nicht zu Wort kommen lassen. Wir wollen unser Volk retten, welches den Frieden unbedingt nötig hat. Sollen wir, wenn die anderen Völker sich noch weiterhin abschließen lassen wollen, daselbe tun aus Solidaritätsgefühl? Lassen wir die Tatsachen ins Auge? Wir brauchen vor allem den Frieden. Wir haben alle Welt eingeladen, ihn zu schließen. Zwei Regierungen gehen darauf ein. Glauben Sie, daß das gegen den Wunsch ihrer Völker ist? Und wenn die anderen Regierungen nicht davon hören wollen, was können wir dabei tun? Sie auffordern, ihre Völker zu fragen oder zur Leitung ihrer eigenen Geschicke einzuladen? Das haben wir ja bereits getan. Wir haben genug und ziehen uns zurück. Und andere werden es machen wie wir, allmählich, einer nach dem anderen: Rumänien, Portugal, wer dann? ...

Kurhaus Wiesbaden.Freitag, d. 18. Januar 1918, abends 7 1/2 Uhr
im grossen Saale: F 548**VII. Zyklus-Konzert.**Leitung: **Carl Schuricht.**
Solist: **Paul Bender** (Bass).

Orchester:

Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Beethoven: 8. Symphonie in F-dur; Bach:
Aus Kantate 82: Rezitativ „Ich habe genug“
und Arie „Schlummert ein, ihr müden
Augen“; Reger: Lieder mit Klavierbeglei-
tung; Haydn: 13. Symphonie in G-dur.

Eintrittspreise: 5, 4, 3, 2.50, 2 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Kasinosaal, Friedrichstrasse 22.

Montag, den 21. Januar 1918, abends 7 1/2 Uhr:

KONZERTFran **Helene Pola**, Kgl. Hofopernsängerinund
Otto Victor Maccek, Pianist

Begleitung der Gesänge:

Kammermusiker **Alfred Wendler**.Vortragsfolge: Pianofortestücke von Chopin, Beet-
hoven-Reinecke, Mozart-Reinecke, Scarlatti, Rubin-
stein, Per Lasso und Liszt. F 31
Gesänge von Meyerbeer, Reger, Mahler und Wolf.
Konzertflügel „Blüthner“.Karten zu 4 und 3 Mk. nummeriert und 2 Mk.
unnummeriert in der Hofmusikalienhandlg. Heinrich
Wolf, Wilhelmstr. 16, und an der Abendkasse.**Unsere Bürostunden**

und bis auf Weiteres

von 1/2 9 v. m. bis 5 Uhr n. m.

Born & Schottenfels

Hotel Nass. Hof. Telefon 680.

Zurückgekehrt.

Habe meine

Praxis für Zahnleidende

wieder aufgenommen.

Dentist **Emil Müller**

Mauritiusplatz.

Haarpflege.Ein neues Elektrotherapeutisches Verfahren, comb.
Galvano-Paradisation von unfehlbarem Erfolg bei
regulärem **Haarausfall**.

Separate Salons für Damen und Herren.

Bess, Friseur, Marktstrasse 13.**Kein zerrissener Strumpf mehr!**

Schicken Sie mir ihre Strümpfe.

6 Paar zerrissene Strümpfe gibt 4 Paar ganze
6 „ „ „ 3 „ „ „
nach meiner geflüchteten Methode.**Strumpf-Reparaturanstalt**

Helmstrasse 21, 2 r.

Oefen

für jede Kohle und Holz geeignet.

Kochherde u. Kesselöfen.**M. Frorath Nachf.,**

24 Kirchgasse 24.

47

**Buchen-, Eichen- u. Kiefern-
Brennholz**25 cm geschnitten und gespalten Feinstes Mt. 7.
frei Keller.

36

Kohlen-Kontor für Ruhrkohlen**Friedrich Zander,**
Adelheidstr. 44 — Fernspr. 1048.**Schreib-Maschinen**

Ankauf :: Verkauf :: Reinigung.

M. Doorenkamp, Adolfsallee 35.

Farbbänder.

Telephon 3003.

**Spedition
J. & G. ADRIAN**

Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223

Pünktliche Abholung und Beförderung
von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.**Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.****Thalia-Theater**Modernes und größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Erstaufführung.

Giovannis Rache.

Detektiv-Abenteuer in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Hans Mierendorff.**Die Möbelpolonaise.**

Keines Lustspiel.

Gulgarische Kavallerie.

Spielzeit: 3—5 Uhr nachmittags, 7—10 Uhr abends.

KINEPHON

Taunusstr. 1.

Allein-Erst-Aufführung.

**Gottes Mühlen mahlen
langsam**

Tragödie in 3 Akten.

Gespielt von hervorragenden Nordischen Künstlern.

**Kapitain Grogg auf
dem Negerball**Urgelungene Scherzzeichnungen
von Viktor Bergdahl.**Wanda Treumann**

die beliebteste Künstlerin in ihrem neuesten Lustspiel

Die neue Filmdiva

„Teufelchen“.

Eine Film-Romanze in 4 Akten.

Das Neueste!

Hochaktuell!

Der Waffenstillstand

von

Brest-Litowsk.

Spielzeit von 3—5 und von 7—10 Uhr.

U.T.

Bis einschließlich Freitag.

Seltsame Menschen.

Franz Hofer-Serie.

Großes Sensations-Drama in 4 Akten.

Die Hauptdarsteller:

Fritz Achterberg, Lia Ley.**Franz Hofer.****Die Tango-Königin.**

Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit von 3—5 und 7—10 Uhr abends.

MONOPOL

Wilhelmstrasse 8.

Ellen Richter

die talentvolle Künstlerin in ihrem neuesten Werk

Strandgut.

Ein Seemanns-Drama in 4 Akten.

Spannende Handlung!

Herrliche Naturbilder!

Es ist alles Ersatz

Zeitgemäßer Schwank.

Melitta Petri, Leo Penkert,**Herbert Paulmüller**

in dem köstlichen Lustspiel

Ein kaltes Abenteuer.

Ein Familienidyll.

Spielzeit von 3 bis 5 und von 7 bis 10 Uhr.

Vormals Kaffee „U 9“

und

18

Wiesbadener Weinstuben.

Jeden Tag:

Künstler-Konzert.

Marktstrasse 26.

Vergnügungs-Palast**Groß-Wiesbaden**

Doppeimer Str. 19. Fernruf 810.

Sensations-Programm vom 16.—31. Jan.

Gespispielt

!Asra!

Weltmeister der Billardkunst.

Taida & Co.

Komische Akrobaten.

Grete Dirks.

Operetten-Sängerin.

Familie Jacori.

Der beste Trapez-Akt.

Luise Geisler.

König-Schwingerin.

Lirika.

Opern-Duett.

Fernas.

Verwandlung-M Marionetten.

Susch-Marinka.

Humoristisches Allerlei.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (vorher Musik).

Sonntags 2 Vorstellungen, 3 und 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze von 60 Pf. bis Mt. 2.50.

Nachmittags-Vorstellungen die Hälfte.

Vorverkauf von 11—1 u. 3 1/2—5 Uhr

im Theaterbüro.

Im Cabaret: Neues Programm.

Im Restaurant: Künstler-Konzert.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 16. Januar 1918

allabendlich 8 Uhr:

**Der neue hervorragende
Großstadt-Spielplan.**

Auf allgemeinen Wunsch ist das

Gastspiel der weltberühmten

**Joseph Adelmann-
Familie**

verlängert worden.

Vollständig neues Repertoire!**Hedwig Mora.**

der einzige

weibliche Bariton!

Bruno Forbè,

Humorist.

Neu!

Original 2 Leonas!

in ihren wunderbaren graziösen

Körperbiegungen.

Lachen!

Staunen!

7 Monate Attraktion in der Zirkus

Hagenbeck-Schau!

R. u. F. Wondler,

die lustigen Gymnastiker

am Schleuder-Reck-Barren!

Valentine Oilda.

Das Beste in der

modern. Tanzkunst.

Henry Juvel,

vor ehme

Kunstturnspiele.

Prolongiert!

Grete Fluss

die beliebte rheinische Humoristin als

Muni ionsarbeiterin.

Sonntags 3 Vorstellungen!

Bücher-, Kleiderstr.,1. u. 2. St., versch. Stoffe,
u. u. r. Tische, Schell,
Schreibstoffe, Schreibstifte,
Soforttüren u. a. m. bill.
an verl. Preis Darmstadt,
Krausenstraße 25.**Brillanten, Perlen,**Schmuckstücken, Pfandst.,
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Geizhals, gasse 14**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen**Brillanten, Perlen,**Pfandst., Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen
Löffel, Gabeln, Löffel,
Leuchter, Servicen,
kauft zu hohen Preisen